

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,  
liebe Kolpingfreunde!

Sieh deswegen sind wir erst eigentlich Freunde, dass wir uns gegenseitig nicht nur die Zeit vertreiben und aufheitern, sondern auch in ernsten Stunden dichter aneinanderverreihen, dass man sich einander stärkt zu einem Zweck, den man einzeln nicht erreichen würde.“ (Adolph Kolping)

Ja, ernste Stunden durchleben in diesen Tagen aufgrund der Corona-Krise Menschen in aller Welt. Niemand vermag vorherzusagen, wie lange diese Zeit noch dauern wird.

Fastenzeit so nennen wir Christen die Wochen vor Ostern verbunden mit, nach Meinung vieler, nicht mehr zeitgemäßen Begriffen wie Verzicht, Buße, Umkehr. Niemand hätte geahnt, dass wir Menschen hieran mit solcher Wucht erinnert würden.

Das öffentliche Leben steht still. Hiervon sind auch wir, die Kolpingsfamilien betroffen. Jetzt gilt es, sich „dichter aneinanderzurreihen“, und sich „einander zu stärken“. Zwar ist derzeit körperliche Distanz notwendig, aber wir können mit unseren Herzen zusammerrücken und gerade auch in diesen Tagen - wie sagte Kolping „Segen und Glück verbreiten!“

Jede Krise birgt auch in sich eine Chance. Ich werde das Gefühl nicht los, dass eine Botschaft damit verbunden ist: Die menschliche Zivilisation ist überhitzt, sie rast zu sehr in eine bestimmte Richtung, in der es keine Zukunft gibt. Ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, wo die Zukunft ihre Richtung ändert? Könnte es sein, dass die Krise unser Leben in eine andere Richtung ändern will, in der die „Eine Welt“ eine Zukunft hat?

Angesichts der Krise hat der Titel-Song im Kolpingmusical fast schon prophetischen Charakter: „Gelt der Welt ein menschliches Gesicht!“

Und ich staune, wieviel Mitmenschlichkeit in diesen Tagen schon entstanden ist. DANKE! Entsteht vielleicht eine neue Sehnsucht nach dem, was wirklich wichtig ist und trägt?

In wenigen Tagen feiern wir Ostern - das Fest der Auferstehung Jesu!

Es ist das Fest des Lebens, der Freude, des Aufbruchs und des Neuanfangs. Was für eine hoffnungsvolle Perspektive!!! „Fürchtet euch nicht!“ das waren nach der Auferstehung die ersten Worte Jesu an seine Freunde und das gleiche sagt er heute in der Krise auch zu uns: „Fürchtet Euch nicht!“

Ich bin der Überzeugung - und viele Menschen werden diese Erfahrung schon gemacht haben - dass gerade in Zeiten der Krise ein festes Gottvertrauen eine solche starke innere Kraft in uns entstehen lässt, die Angst überwindet und uns in die Lage versetzt, auch große Herausforderungen zu bestehen.

Blicken wir also gerade in diesen Tagen zuversichtlich in die Zukunft, denn ER ist schon da, stellen wir uns mutig den vor uns liegenden Aufgaben, packen wir sie beherzt an und feiern wir nach der Krise wieder zusammen Gemeinschaft!

Ich freue mich, Euch bald wiederzusehen, kommt gut durch die Zeit, bleibt gesund und feiert ein gesegnetes Osterfest.

Es grüßt Euch mit einem Herzchen

„Freu Kolping Frohe Ostern Halleluja!“

Im Namen des Diözesan-Vorstandes

Josef

Ulrich

Steffen

Melanie

„Die Zukunft gehört Gott und den Mutigen“  
(Adolph Kolping)

